

Bibel in gerechter Sprache

Newsletter Nr. 5 – Neuigkeiten per Email – vom 15. Mai 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Interessierte an der ›Bibel in gerechter Sprache‹,

kurz vor Beginn des Deutschen Evangelischen Kirchentages bekommen Sie noch einige Kurznachrichten rund um die Bibel in gerechter Sprache.

1. Deutscher Evangelischer Kirchentag vom 20. – 24. Mai 2009 in Bremen

Während des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Bremen gibt es vielfältige Möglichkeiten Mitwirkende an der Bibel in gerechter Sprache live zu erleben oder mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Eine [Auflistung auf unserer Homepage](#) erleichtert dies. Die exegetischen Skizzen zu den Bibeltexten des Bremer Kirchentages sind als Sondernummer der Zeitschrift Junge Kirche erschienen ([Einführung in die Texte der Bibelarbeiten und Gottesdienste Heft extra/2008](#)) und kann dort einzeln oder zu Staffelpreisen bestellt werden. Das Heft enthält neben einer Einführung von Ellen Ueberschär Beiträge von Jürgen Ebach (Gen 3), Marlene Crüsemann (Lk 10,25-37), Frank Crüsemann (Gen 16,1-16), Ulrike Bail (Ps 19), Claudia Janssen (Lk 24,13-35) und Klaus Wengst (1 Petr 3,9-17).

2. Fragen und Antworten zur Bibel in gerechter Sprache

[Katrin Keita und Luise Metzler](#) haben ein Buch verfasst, das in allgemein verständlicher Sprache sowohl die Hintergründe der Bibel in gerechter Sprache umfassend erklärt, als auch Fragen zu einzelnen Texten bzw. Übersetzungsentscheidungen beantwortet. In der [Einleitung](#) heißt es: «Über hundert Fragen kamen zusammen. Sie sind durchnummeriert und jeweils für sich abgeschlossen. Leserinnen und Leser müssen das Buch nicht unbedingt von vorne bis hinten lesen. Sie können bei jeder Frage einsteigen... Im ersten Kapitel **Werden und Wachsen** geht es um die Entstehung der Bibel in gerechter Sprache. Das zweite Kapitel informiert über das besondere **Profil** der neuen Übersetzung. Das dritte Kapitel erläutert die **Verwendung** der Bibel in gerechter Sprache. Der vierte und letzte Teil beantwortet Fragen zu konkreten **Bibelstellen**.«

Das [Inhaltsverzeichnis](#) und das ausführliche Bibelstellenregister erlauben eine schnelle Orientierung in dem Band. So ist es für alle, die mit der Bibel in gerechter Sprache arbeiten, unmittelbar als Nachschlagewerk zu nutzen. Für die Weiterarbeit hilfreich sind jeweils auch die zahlreichen Hinweise auf weiterführende Literatur, sowohl im Internet als auch in Buchform.

Inhaltlich geht es u.a. um ...übergreifende Fragen wie »[Will die Bibel in gerechter Sprache die Lutherbibel ersetzen?](#)«, »[Gab es Apostelinnen?](#)«, »[Warum wird christos nicht immer mit ›Christus‹ übersetzt?](#)« ...

Aber auch Details zu einzelnen Bibelstellen finden Raum (z.B. »Joh 7,53 – 8, 11: [Wo steht der Text von der Frau, die als Ehebrecherin gesteinigt werden soll?](#)«). Oder unter der Überschrift »[Est 8,11: Wer greift Kinder und Frauen an?](#)« wird erläutert, wie wichtig es ist, diesen Vers nicht antijüdisch zu übersetzen. Auch zu neutestamentlichen Textstellen wird auf die Gefahr von antijüdischen Übersetzungen aufmerksam gemacht, z.B. zu »[Lk 10,25: Will ein Schriftgelehrter Jesus ›eine Falle stellen‹ oder ›ihn gründlich befragen?](#)«.

Unter »[Mt 5,47, 10,18 und 28,19: ›Heiden‹ oder ›Menschen aus den Völkern?](#)« wird darauf verwiesen, wie missverständlich Wörter wie ›Heiden‹ heute sind.

Dieser kleine Ausschnitt aus der Fülle der Themen zeigt wie knapp, kenntnisreich, verständlich und praxisnah Luise Metzler und Katrin Keita geschrieben haben.

Das Buch ist im Buchhandel oder direkt beim Gütersloher Verlagshaus erhältlich:
Luise Metzler und Katrin Keita
Fragen und Antworten zur Bibel in gerechter Sprache
1. Auflage 2009
EUR 9,95 [D] / EUR 10,30 [A] / SFr 18,90
ISBN 978-3-579-05503-9

3. Weitere Veröffentlichungen

Bereits vor wenigen Monaten ist mit ›Gottes Antlitz hülle dich in Licht ...‹ ein anregender Band erschienen, der die Vorbereitung von Andachten mit der Bibel in gerechter Sprache erleichtert.

24 Frauen »die in unterschiedlichen kirchlichen Arbeitsfeldern in Ost- und Westdeutschland, in der Schweiz, an Universitäten und in der Ökumene tätig sind« (vergleiche das [Vorwort des Bandes](#) und [Angabe zu den Autorinnen](#)) bieten jeweils nicht nur eine ausformulierte Andacht, sondern auch eine Auseinandersetzung mit der Übersetzung des Abschnittes in der Bibel in gerechter Sprache, sowie Hinweise zur liturgischen Gestaltung und Anregungen zur thematischen Weiterarbeit. Darunter ist z. B. ein Entwurf für eine Passionsandacht ([Ausschnitt](#)) von Petra Bosse-Huber (Vizepräsidentin der Evangelischen Kirche im Rheinland) zu Mt 26,36-46 oder ein [Entwurf für eine Osterandacht](#) von Britta Jüngst (Frauenreferat der Evangelischen Kirche von Westfalen) zu Joh 20,11-18.

Trotz des Untertitels ›Andachten für Frauen mit der Bibel in gerechter Sprache‹ sind viele Anregungen auch für gemischtgeschlechtliche Gruppen geeignet. Die Andachten, herausgegeben von Martina Gerlach und Angelika Weigt-Blätgen, umfassen die Zeiten Advent/Weihnachten, Jahreswechsel, Epiphania, Passionszeit, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis und für das Ende des Kirchenjahres das Thema Tod/Trauer/Abschied (vergleiche [Inhaltsverzeichnis](#)). Das Buch hat 192 Seiten und wird mit einer CD-Rom ausgeliefert, auf der alle Texte im pdf-Format enthalten sind. Der Band ist im Gütersloher Verlagshaus unter der ISBN 978-3-579-05465-0 erschienen, kostet EUR 19,95 [D] / EUR 20,60 [A] / SFr 34,90 und ist im Buchhandel erhältlich.

Etwas älter ist eine 20-seitige Broschüre »[Bibel übersetzen – Auf der Suche nach einer „gerechten Sprache“](#)«, im Internet zugänglich über die Seiten des Reformierten Bundes in Deutschland reformiert-info.de. Sie enthält neun sehr unterschiedliche Beiträge, die in die Charakteristika verschiedener Bibelübersetzungen, besonders der „Bibel in gerechter Sprache“ (BigS) und der „Neuen Zürcher Bibel“ (NZB), einführen sollen. Mitgearbeitet haben Michael Weinrich, Rainer Albertz, Georg Plasger, Jochen Denker, Magdalene L. Frettlöh, Klaus Haacker, Holger Domas, Ilka Werner und Karl Friedrich Ulrichs.

4. Weiterdenken

Nach den positiven Erfahrungen mit der Studienwoche zum 1. Brief an die Gemeinde in Korinth im vergangenen Sommer (vgl. den [persönlichen Erfahrungsbericht](#) auf unserer Internetseite) soll diese Art des Weiterdenkens an der Bibel in gerechter Sprache fortgesetzt werden. Vom 23.-26. September besteht die Chance am Frauenstudien- und -bildungszentrum in der EKD (FSBZ) in Hofgeismar gemeinsam mit drei Mitherausgeberinnen den 2. Brief an die Gemeinde in Korinth in der Übersetzung in der Bibel in gerechter Sprache zu lesen und weiter zu denken. Nähere Informationen dazu gibt es beim [Frauenstudien- und -bildungszentrum in der EKD \(FSBZ\)](#).

*Verantwortlich für diese Ausgabe des Newsletters ist Hanne Köhler,
per Post erreichbar über das Gütersloher Verlagshaus, Carl-Miele-Straße 214, 33311 Gütersloh,
per Email über info@bibel-in-gerechter-sprache.de*